

Technische Meilensteine der Vergangenheit

› Brokeloher Treckertreffen lässt Herzen höherschlagen

BROKELOH (JR) › Ein Tuckern und Rumpeln umhüllte das Golddorf am vergangenen Sonntag. Schon auf der, aus Richtung Husum kommenden, zielführenden Allee boten anreisende Traktor-Schätze vergangener Zeiten einen imposanten Anblick. Es roch verdächtig und Motorenmusik knatterte. Das dritte Brokeloher Oldtimer Treckertreffen hatte begonnen. Einen Tag lang trotzten rund 300 historische Traktoren der Spätsommerhitze und posierten im Sonnenschein. Aufgerufen zu diesem Event hatten die Brokeloher Maschinenkeiler, das Organisationsteam der Familien Schrader, Borcherding und Prinzhorn.



Ein Blick über den Fuhrpark: Rund 300 historische Traktoren trotzten der Spätsommerhitze.

Fotos: Ritter

Aus luftiger Höhe, auf einer historischen Dreschmaschine stehend, begrüßte Organisator Rainer Schrader die heranströmenden Gäste. Doch zu allererst erhielten die angereisten Treckerfahrer ein stärkeres Fahrerfrühstück. Schließlich hatten sie beachtliche Wegstrecken hinter sich gebracht und waren längere Zeit unterwegs gewesen. Treckerfreunde aus Nieburg, Neustadt, Rodenberg, Rodewald, Minden und dem Schaumburger Land waren angereist, um nur einige zu nennen. Traktoren unterschiedlicher Marken standen auf dem Gelände Spalier. Sowohl mit Fahrerkabine als auch viele Traktor-Cabrios. Ebenfalls hatten sich etliche andere Legenden in die Reihen gemischt. Die als „Arbeitsstier“ bezeichneten, unverwüchsen Unimogs mischten auch mit.



Friedhelm Andermann hatte gleich drei Oldties dabei.

historische Dreschmaschine der Firma Fricke, Lamspringe in Gang gesetzt. „Es wurden 800 derartige Maschinen pro Jahr produziert. Dazu waren 180 Mitarbeiter erforderlich“, berichtete Rainer Schrader. „Wir brauchen etwas mehr als Standgas. Die Maschine wird mit ungefähr 7 PS betrieben“, erklärt er den Zuschauern weiter.

Ein Tagwerk in früheren Zeiten lag bei 2500 bis 2600 Quadratmeter, heute sind es 500000. Wo damals mit mühsamer Handarbeit das Ziel erreicht wurde, erledigt heute modernste Mäh-technik 60 Tonnen pro Stunde. Die Interessengemeinschaft Historische Landtechnik Essern zeigte, wie Torf aus dem Uchter Moor zu handlichen Stücken ge-

presst wurde. An anderer Stelle des Geländes setzte sich ein Kartoffelroder der Marke Samro Spezial, Baujahr 60 in Gang. Der Treckerliebhaber Friedhelm Andermann war aus Heemsen mit seinem Deutz D 30 S auf dem Hänger hatte er seinen Einzylinder, einen 1955-er Allgauer Typ A111. Auch einen, von der Firma Seegelke in Eystrup um 1900 gefertigten Spargelpflug stellte er aus.

Es war ein erhabener Blick, den die Traktoren auf dem leicht abhängigen Gelände boten. Treckerfreunde aller Generationen zeigten sich beeindruckt von der Vielzahl der alten aufpolierten und in Schuss gehaltenen „Schätzchen“. Es wurde gefach-



Das Korn wird mit historischer Technik gedroschen.

simpelt und begutachtet. Die Schwere der Landarbeit von gestern wurde anschaulich dargestellt.

Bei Kaffee und Kuchen, Kartoffelpuffer mit Oma Lisas Apfelmoser oder Gegrilltem und kühlen Getränken hatten die Organisatoren dieses Festes zu einem Zuschaueramagnet werden lassen. Und auch für die Kleinsten war mit etlichen Kinderattraktionen gesorgt.

Selbstredend kann ein solches Event nur durch Mithilfe und den Zusammenhalt der gesamten Dorfgemeinschaft auf die Beine gestellt werden. Ebenfalls maßgeblich involviert war der Dachverband Brokeloher Vereine. Großes Engagement zeigten

die Familien Müller, Dohrmann und Block. Helfende Hände von außerhalb waren in Form des Roten Kreuzes Landesbergen mit von der Partie.

blickpunkt am mittwoch
BlickPunkt Nord- u. Südkreis
Aktuelle Wochenzeitung für den Landkreis Nienburg
 Verlag: ALLER-WESER Verlagsgesellschaft mbH
 Werkstr. 2, 28857 Sylke
 Erscheinungsweise: wöchentlich mittwochs
 Druckauflage: (II 2019) 48.023 Exemplare
 Geschäftsführerin: Sabine Tapken
 Redaktion: Dr. Inef Rullhusen
 Druck: Druckhaus Sylke, Am Rosteder Weg 17, 28857 Sylke
 Vertrieb: Birgit Dönitz

Der Tag hatte einiges zu bieten. Neben dem Bewundern und Fachsimpeln über die zur Schau gestellten Fabrikate, hieß es ein Kartoffelfeld zu roden, Torf mittels einer historischen Torfpresse in die richtige Form zu drücken, ein Feld zu pflügen und Korn schickte sich zum Dreschen an. Es staubte hier und dort gewaltig, was der Trockenheit der vergangenen Wochen geschuldet war. Doch dies minderte keinesfalls den Zuschauerstrom.

Als erste Tagesaktion wurde die